

Klimalotterie - Gut zu wissen

KAFFEE & COFFEE TO GO

Das tägliche Trinken von Kaffee verursacht CO₂ Emissionen. Nicht der Transport der Kaffeebohnen aus Übersee macht das Gros der Treibhausemissionen aus, sondern der Kaffeeanbau mit chemisch-synthetischen Dünger und Pflanzenschutzmittel sowie die Produktion. Auch bei der Zubereitung von Kaffee wird viel Energie verbraucht. Außerdem kommt der hohe Wasserverbrauch hinzu. Für einen Becher Kaffee werden rund 140 Liter Wasser verbraucht, eine ganze Badewanne voll. Für einen Coffee to go kommen Produktion und Transport des Bechers noch hinzu. Laut Deutscher Umwelthilfe werden für die Herstellung der in Deutschland verbrauchten Coffee to go Becher jährlich rund 43 000 Bäume gefällt; da Recyclingpapier aus Hygienegründen nicht verwendet werden darf. Des Weiteren werden Rohstoffe wie Erdöl und Wasser sowie sehr viel Energie benötigt. Nicht zu vergessen der Müll und die anschließende Entsorgung. In Deutschland werden stündlich 320.000 Becher weggeworfen.

Quellen: www.waterfootprint.org,
Deutsche Umwelthilfe: *Coffee-to-go-Einwegbecher – Umweltauswirkungen und Alternativen, 2015*
https://www.duh.de/uploads/tx_duhdownloads/DUH_Coffee-to-go_Hintergrund_01.pdf

PAPIER

Die Herstellung von Papier verursacht klimarelevante Emissionen. Recyclingpapier ist auf jeden Fall umweltfreundlicher als Frischfaserpapier, das viel Holz verbraucht. Schauen Sie, ob ihr Recyclingpapier zu 100% aus Altpapier gewonnen wird. So muss kein Baum gefällt werden und es spart Wasser und Energie in der Herstellung. Doppelseitig auszudrucken ist auch klimaschonend!

PLASTIK

Die Kunststoffproduktion ist für einen großen Teil der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich. Die hohen Emissionen ergeben sich aus der sehr energieintensiven Produktion von Kunst-

stoff sowie der Verarbeitung und Entsorgung. 99 Prozent der Kunststoffe und synthetische Fasern werden aus Gas und Öl gewonnen. Treibhausgase wie Kohlenstoffdioxid und Methan fallen in jeder Phase des Lebenszyklus von Plastik an. Des Weiteren verursacht Plastik auch als Müll noch Emissionen. Selbst kleinste Plastikteile emittieren an Land und im Wasser weiter Treibhausgase, wenn sie sich langsam zersetzen. Die zunehmende Menge an Plastik in den Meeren ist bereits eine ernsthafte Bedrohung.

Quelle: Heinrich Böll Stiftung: *Plastikatlas, 2019*
https://www.boell.de/de/2019/05/27/klimawandel-plastik-heizt-das-klima?dimension1=ds_plastikatlas

AUTO

Wer pro Tag rund 20 Kilometer zu fahren hat und dabei Bus, Bahn oder Fahrrad nutzt, spart bei einem Pkw-Durchschnittsverbrauch von acht Litern auf 100 Kilometer rund 640 kg CO₂ im Jahr. Beispiel für CO₂-Ausstoß Hin- und Rückfahrt Berlin – Köln:

- 215kg allein mit dem Auto (Benziner, mittelgroß, mittelalt)
- 26kg mit dem Fernbus
- 40kg mit der Bahn im Fernverkehr

Quellen: Greenpeace
<https://www.greenpeace.de/themen/klimawandel/klimaschutz/die-zehn-wichtigsten-tipps-was-sie-fuer-das-klima-tun-koennen>

Quarks CO₂ Rechner für Auto, Flugzeug und Co.
<https://www.quarks.de/umwelt/klimawandel/co2-rechner-fuer-auto-flugzeug-und-co/>

FISCH, FLEISCH, MILCHPRODUKTE

Tierhaltung, Futtermittelanbau und der Verarbeitungsprozess von tierischen Produkten, vor allem von Rindfleisch, verursachen hohe Emissionen. Eine vegetarische und insbesondere eine vegane Ernährung tragen daher zum Klimaschutz bei. Auch wer Fleisch aus regionaler ökologischer Haltung kauft und sparsam konsumiert, leistet einen Beitrag zu mehr Klimaschutz.

Quelle: Klima-Kollekte <https://klima-kollekte.de/vermeiden-reduzieren/co2-spartipps/>

SAISONALES & REGIONALES OBST UND GEMÜSE

Saisonale Lebensmittel aus der Region sparen die Energie für lange Transportwege. Sind diese Lebensmittel biologisch produziert, geht die Energiebilanz noch weiter nach unten: Biohöfe produzieren deutlich klimafreundlicher als konventionelle Betriebe. Und wer regional kauft, vielleicht auch mal direkt beim Erzeuger, kann das Wachsen und Werden seiner Lebensmittel besser beobachten.

SELBER KOCHEN

Beim Bestellen von Essen, fällt CO₂ für Verpackung und Lieferung an. Auch das Essen auswärts erzeugt mehr Treibhausgase als das Essen zu Hause. In Restaurants, Großküchen und im Catering wird fast die Hälfte der Lebensmittel frühzeitig entsorgt. Außerdem müssen Räume geheizt werden und der Dauerbetrieb von Fritteusen u.a. und die Lagerung von Lebensmitteln kosten Energie. Wer selber kocht, kann seine Produkte klimaschonend wählen, entwickelt Kreativität und einen Blick für Qualität.

Quelle: Umweltbundesamt, 2014
<https://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemittelungen/schlechte-oekobilanz-fuer-auswaerts-essen>

ONLINE SEIN, STREAMING VON FILMEN UND MUSIK

Alle digitalen Geräte verursachen CO₂-Emissionen während wir sie zu Hause, im Büro oder unterwegs nutzen, da sie elektrische Energie verbrauchen. Des Weiteren er-

zeugt jede Minute im Internet durch die Übertragung von Daten weitere Emissionen. Das gilt für jede Suchanfrage und umso mehr für die großen Datenmengen, die beim Streaming von Musik und Filmen übertragen werden. Wäre das Internet ein Land, hätte es den dritthöchsten Stromverbrauch der Welt.

Quelle: Futurzwei, 10/2019

STAND BY

Zunehmend verbrauchen Elektrogeräte Strom, wenn sie nicht genutzt werden. Deutschlandweit macht das jährliche Kosten in Milliardenhöhe aus. Der dauerhafte Standby-Betrieb eines einzelnen Geräts kann 20 Euro Stromkosten jährlich bedeuten.

Quelle: Klima-Kollekte <https://klima-kollekte.de/vermeiden-reduzieren/co2-spartipps/>

KLEIDUNG

Ein T-Shirt aus ökologischer Baumwolle produziert in der Herstellung sechs Kilogramm weniger CO₂ als eines aus konventioneller Baumwolle. Durch das Verschenken und Tauschen von Kleidung erübrigt sich möglicherweise ein neuer Kauf.

Quelle: Klima-Kollekte <https://klima-kollekte.de/vermeiden-reduzieren/co2-spartipps/>

ÖKOSOZIALE BANKEN

Ökosoziale Banken richten ihre Anlagestrategie nach ökologischen und sozialen Kriterien aus. So verzichten Sie zum Beispiel auf Investitionen in Kohle-, Gas- oder Erdölindustrie.

ÖKOSTROM ANBIETER

Ökostrom-Anbieter stellen Strom aus 100% erneuerbaren Energien wie Wind, Wasser, Sonne und Biogas bereit. Außerdem fördern die Anbieter den Ausbau von erneuerbaren Energien in Deutschland.

HINWEIS: Eine Sammlung von vielen Klima-Spartipps finden Sie auf der Website der Klima Kollekte, dem CO₂-Kompensationsfond christlicher Kirchen. MISEREOR ist Mit-Gesellschafter der Klima-Kollekte: <https://klima-kollekte.de/vermeiden-reduzieren/co2-spartipps/>